

Verwaltung vor Ort
Ortskonferenz Schnellenbach und Remerscheid
am Dienstag, den 07.05.2019 im evangelischen Gemeindezentrum Schnellenbach
Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 20.55 Uhr

Teilnehmer der Verwaltung: **Bürgermeister Dr. Gero Karthaus**
Fachbereichsleiter/ allg. Vertreter Norbert Hamm
Fachbereichsleiter Baldur Neubauer
Klimaschutzmanager Dr. Thomas Nonte
Schriftführer: Thomas Pack

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus eröffnete die Veranstaltung, indem er die gut 60 Bürgerinnen und Bürger aus den Ortslagen Schnellenbach und Remerscheid herzlich begrüßte und ihnen für ihr Interesse am kommunalen Geschehen dankte. Vorgestellt wurden die Teilnehmer der Verwaltung und ihre Funktionen, bevor es in die Behandlung der ortsbezogenen Themen ging.

Gemeindehaushalt 2019

Wie der Rundblick bereits verkündet habe, könne die Gemeinde Engelskirchen bereits zum dritten Mal in Folge einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Der Schuldengipfel sei überwunden und Verpflichtungen konnten bereits reduziert werden. Dieser erfreuliche Kurs lässt auf den Erhalt neuer Freiheiten hoffen, die der Gemeinde im Stärkungspakt bislang nicht zustanden. Notwendig hierfür seien große Anstrengungen von vielerlei Seiten gewesen: Bürgerinnen und Bürger zahlen mehr Grundsteuer, die Unternehmen erhöhte Gewerbesteuern. Nicht zuletzt wäre all dies auch nicht möglich gewesen ohne deutliche Einsparungen im Haushalt der Gemeinde.

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus begrüßte die anwesenden Ratsmitglieder Alexander Mühlmann und Wolfgang Brelöhr. Entschuldigt habe sich Monika Güdelhöfer.

Der Haushalt sei auf einem guten Weg. Dies ermögliche vielerlei Projekte, die in naher Zukunft realisiert werden sollen.

Gemeindeentwicklung

- Integriertes Handlungskonzept

Mit dem Umbau und der Neunutzung der ehemaligen Bücherfabrik Jäger in der Ränderother Oststraße sei das wohl größte Projekt der Gemeinde Engelskirchen geplant. An dieser Stelle werde eine zentrale Anlaufstelle für Angelegenheiten rund um das Altwerden entstehen. Beratungsleistungen, ärztliche Versorgung, Physiotherapie und Fitness – all diese Sparten werden im neuen Zentrum für Gesundheit und Pflege bedient. Hinzu komme ein öffentliches Bürgerzentrum mit einer Veranstaltungshalle, die rund 500 Personen Platz bieten soll. Einziehen sollen zudem diejenigen Organisationen, die derzeit im alten Rathaus in Ränderoth untergebracht sind: Hierzu zählen u.a. neben der Bücherei auch die VDK-Beratungsstelle oder die Vorratskammer.

Bezüglich der für die Umsetzung aufzubringenden Finanzmittel i.H.v. 20 Mio. EUR hoffe man auf eine Förderung des Landes. Der Erhalt eines sogenannten „C-Stempels“ deute darauf hin, dass man sich auf dem richtigen Pfad in Richtung einer Förderzusage bewege. Derweil werde ein Architektenwettbewerb durchgeführt, auf dessen Basis die Gestaltung des Gebäudes später ausgeführt werden soll.

- Schullandschaft

Möglich gewesen sei es aber auch, große und wichtige Investitionen im Bereich der Schullandschaft zu tätigen. Rund 40 – 50 Mio. EUR habe die Gemeinde Engelskirchen in den vergangenen Jahren in die Schulen gesteckt. Das frisch sanierte Aggertal-Gymnasium im Zentrum der Kommune, die modernste

Schule in ganz Nordrhein-Westfalen, sei ein Aushängeschild für die Gemeinde und stelle einen wichtigen Faktor für junge Familien dar, die nach einer neuen Heimat Ausschau halten.

- Bahnhöfe Engelskirchen und Runderoth

Einen Schwerpunkt der Maßnahmen zur Ortskernentwicklung stelle auch die Umgestaltung und Umnutzung des Bahnhofsgeländes in Engelskirchen dar. Das hier befindliche Bahnhofsgebäude werde abgerissen und ein Neubau mit Platz für 18 Wohnungen, einen Drogeriemarkt, ein Café sowie eine Gastwirtschaft entstehen. Bezüglich der dabei nötigen Parkflächen liege ein Parkraumkonzept vor, dessen Zielsetzung die Auslagerung der Stellflächen für Dauerparker sei.

Das Bahnhofsgebäude in Runderoth werde bestehen bleiben und einer neuen Nutzung zugeführt. Die Pläne für die Einrichtung eines B&B-Hotels für die Zielgruppe der Messebesucher, Radfahrer und Wanderer liegen bereit, ein Investor müsse jedoch noch gefunden werden. Sollte man hier nicht erfolgreich sein, wäre auch die Option der Ausführung durch die gemeindeeigene Entwicklungsgesellschaft denkbar.

Der Bahnsteig selbst soll durch die Deutsche Bahn AG barrierefrei umgestaltet werden. Neben den Vorhaben der Einführung von Dorfautos oder eines Carsharing-Systems, leiste dies einen weiteren positiven Beitrag zur Mobilitätsstrategie der Gemeinde Engelskirchen.

- Baugrundstücke im Gemeindegebiet

Die Paul-Gerhard-Schule in Runderoth sei abgerissen worden, führte Bürgermeister Dr. Gero Karthaus aus. Bis auf zwei der insgesamt 22 Baugrundstücke seien sämtliche Flächen vergriffen. Auch würden bereits die ersten Gebäude errichtet werden.

Insgesamt lasse sich feststellen, dass aufgrund der Tallage nur wenig Bauflächen im Gemeindegebiet vorzufinden seien.

Höhlenfund im Aggertal

In Runderoth habe es kürzlich einen Sensationsfund gegeben. Forscher entdeckten den Eingang eines bemerkenswert langen Höhlensystems. Mit derzeit geschätzten zwei Kilometern Länge stelle die neue Höhle eine der 50 längsten Höhlen in ganz Deutschland dar. Ein öffentlicher Vortrag soll im Schulzentrum Walbach stattfinden.

Artenreiche Säume

Eine aus Naturschützern und Vertretern der Gemeindeverwaltung zusammengesetzte Arbeitsgruppe befasse sich derzeit mit dem Bestand artenreicher Säume im Gemeindegebiet. Die Wegesränder, Feld- und Wiesenraine sowie die Randstreifen an Gewässern und Walsäumen bieten ökologisch bedeutsame Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen. Zum Schutz dieser Kleinode werden nun Schilder aufgestellt, die Bürgermeister Dr. Karthaus den Bürgerinnen und Bürgern vorstellte.

Klimaschutz und Mobilität

Zum Themenfeld Klimaschutz und Mobilität äußerte sich der Klimaschutzmanager der Gemeinde Engelskirchen, Herr Dr. Thomas Nonte:

Ein Schwerpunktthema seiner Arbeiten der nächsten Jahre werde insbesondere das Thema Mobilität darstellen. Da die Gemeinde Engelskirchen nicht über die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen verfüge, um dieses Aufgabengebiet kompetent und zügig anzugehen, sei man auf die Aktivierung von Fördergeldern angewiesen.

Ein sog. integriertes Mobilitätskonzept für das gesamte Gemeindegebiet sei die Basis für ein zielgerichtetes Vorgehen und werde von den Fördermittelgebern (Bund, Land und EU) als zwingende

Voraussetzung für die Ausschüttung von Zuschüssen vorgegeben. Insgesamt 1,1 Mio. EUR konnten bereits für das Radwegesystem aktiviert werden.

Die derzeit geplanten Maßnahmen des Konzeptes stellte Dr. Nonte beispielhaft vor. Neben der Anbringung von sicheren Fahrrad-Abstellanlagen an den Bahnhöfen und vor den Geschäften im Ort sei die Aufstellung von sogenannten „Mitfahrbänken“ geplant. Letztere sollen Menschen an Strecken mit schlechtem oder fehlendem ÖPNV die einfache Möglichkeit bieten, sich von anderen Verkehrsteilnehmern an einen per Tafel angezeigten Ort mitnehmen zu lassen.

Zwischenfrage:	Verwaltung:	Erledigungsstand:
Gilt der Versicherungsschutz des PKW-Fahrers ebenfalls für die mitgenommene Person?	Ja, auch diese Personen sind durch den Versicherungsschutz des Fahrers abgedeckt.	-

Auch soll das Ziel des verbesserten ÖPNV-Netzes durch die Optimierung der Taktzeiten der Busse und Bahnen (und auch die Einführung neuer Linien) erreicht werden. Ebenso soll die Mobilität - insbesondere in den Außenlagen - durch die Einführung von gemeinschaftlich nutzbaren Dorfautos ausgebaut werden.

Herr Dr. Nonte appellierte an alle Bürgerinnen und Bürger, weitere Ideen und Anregungen an das Rathaus weiterzuleiten. Das Mobilitätskonzept entwickle sich stets fort und sei in keinem Falle abgeschlossen.

Im Anschluss hieran informierte Fachbereichsleiter Herr Norbert Hamm über die Tätigkeiten im Fachbereich für „Bürgerservice“:

Schulen

Neben den weiterführenden Schulen, dem Aggertal-Gymnasium und der Sekundarschule, unterhalte die Gemeinde Engelskirchen 4 Grundschulen, die sich durchweg in einem sehr guten Zustand befinden und die die sogenannte „Offene Ganztagschule“ anbieten. Letzteres sei durch die Gemeindeprüfungsanstalt nach der letzten Prüfung besonders gelobt worden.

Der Grundschul-Standort Schnellenbach sei nach vergangenen Diskussionen durch die Bürgerschaft, Politik und Verwaltung bestätigt worden. Rund 1,0 Mio. EUR werde nun in die Sanierung der Schule investiert. Dabei werden Maßnahmen stets in Zusammenarbeit mit der Schulleitung angegangen.

Auch sei die weiterführende Unterhaltung der Turnhalle unstrittig.

Spielplätze

Erfreuliche Nachrichten ergeben sich auch in Bezug auf die Spielplätze im Gemeindegebiet. Ein durch den Jugend-, Schul- und Sozialausschuss beschlossenes Spielplatzkonzept sehe die Fortsetzung der Bewirtschaftung für fast alle Spielplatzflächen vor. Lediglich zwei Standorte müssen aufgelöst werden. Die Investition in Neuanschaffungen sei vorgesehen.

Senioren

Norbert Hamm wies auf das große Beratungsangebot im Rathaus zu Themen des Älterwerdens hin. Im Rathaus stehen Frau Schulz-Peters und Herr Morgner zur Verfügung.

Ordnungspartnerschaft Sicherheit und Ordnung

Die Gemeinde Engelskirchen habe zur Verstärkung der Präsenz von Ordnungskräften eine sogenannte Ordnungspartnerschaft Sicherheit und Ordnung mit dem Oberbergischen Kreis

geschlossen. Drei zusätzliche Mitarbeiter im Ordnungsamt führen regelmäßige Kontrollgänge durch. Auch soll ein neu angeschaffter Dienstwagen in Polizeioptik zur gesteigerten Wahrnehmung beitragen. Hinweise auf Stellen, an denen Kontrollen durchgeführt werden sollen, seien erwünscht und können bei der Verwaltung vorgetragen werden.

Frage aus Voranmeldung:	Verwaltung:	Erledigungsstand:
<p>Die Parksituation in der Dorfstraße/ Tagespfl. Lutsch ist sehr unbefriedigend. Welche Maßnahmen können ergriffen werden?</p> <p>(BVV Schnellenbach/ Remerscheid)</p>	<p>In der Dorfstraße gilt das Tempolimit von 30 km/h. Ordnungsgemäß abgestellte PKW müssen insofern hingenommen werden, da auch diese zur Entschleunigung des fließenden Verkehrs beitragen. Ein Problem besteht jedoch im Hinblick auf ordnungswidrig abgestellte Fahrzeuge.</p> <p>Hinweisschilder dürfen in den betroffenen Kurvenbereichen nicht aufgestellt werden, da sich ein Parkverbot bereits aus dem Gesetz, der Straßenverkehrsordnung, ergibt.</p> <p>Letztlich werden nur Kontrollen durch die Außendienstmitarbeiter der Gemeinde für Abhilfe sorgen.</p>	<p>Der Bereich wird regelmäßig von den Politessen kontrolliert.</p>
<p>Die Parksituation in der Bickenbachstraße zu Trainings- u./o. Spielzeiten des TSV Runderoth ist sehr unbefriedigend. Die Straße wird zugeparkt. Welche Möglichkeiten bieten sich? Könnte man Kapazitäten auf dem Schulhof freigeben?</p> <p>(BVV Schnellenbach/ Remerscheid)</p>	<p>Die Öffnung des Schulhofs ist nicht vorgesehen. Erstrebenswert wäre allerdings die Nutzung der Parkflächen auf dem Edeka-Gelände. Die Verwaltung wird Kontakt zum Inhaber des Marktes aufnehmen.</p> <p>Sollten sich dabei keine Möglichkeiten auf tun, sind Kontrollen durch die Außendienstmitarbeiter der Gemeinde vorstellbar.</p>	<p>-</p>

Zu den Themenfelder der „Technischen Dienste“ fuhr Fachbereichsleiter Baldur Neubauer fort:

Breitbandausbau

Kurz vor Auftragserteilung für den Ausbau des Breitbandes im Sinne der FTTC Technik (Glasfaser bis zur Bordsteinkante) sei ein sog. Upgrade seitens der Bundesregierung in Aussicht gestellt worden. Statt FTTC soll nun der Ausbau von FTTH (Glasfaser bis ans Haus) durchgeführt werden. Dies bedeute eine wesentliche Verbesserung der Datenübertragung.

Nach Abschluss der entsprechenden Verträge - unterzeichnet werden diese voraussichtlich noch im ersten Halbjahr 2019 – sei mit einer Zeitspanne von ca. 3 Jahren für die Verlegung von Glasfaserkabeln im Sinne der FTTH-Technik (Glasfaser bis ans Haus) zu rechnen.

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus ergänzte an dieser Stelle, dass ein Sendemast für die Ermöglichung einer flächendeckenden LTE-Verbindung vor Ort aufgestellt werden soll.

Kanal- und Straßensanierung

Nachdem die letzte Kanalsanierung im Jahr 1985/1986 stattgefunden habe, werden nach 35 Jahren erneute Maßnahmen notwendig. Hieran schließt sich auch die Erneuerung der Straßen an. Ab dem Jahr 2021 müssen die Anwohnerinnen und Anwohner hiermit rechnen.

Wichtig sei, dass sich die Anlieger schon zum jetzigen Zeitpunkt darüber im Klaren sind, dass diese Straßensanierungsmaßnahmen nach aktueller Rechtsprechung beitragsfähig gemäß des Kommunalabgabengesetzes (KAG) bzw. des Baugesetzbuches (BauGB) sein könnten. Etwaige finanzielle Belastungen sollen durch frühzeitige Vorsorge entschärft werden.

Unabhängig von der zeitlichen Planung werde die Gemeinde Engelskirchen ihrer Verkehrssicherungspflicht nachkommen und erforderliche Maßnahmen zeitnah durchführen.

Zwischenfrage:	Verwaltung:	Erledigungsstand:
Die Hecken einiger Anwohner ragen weit über die Grundstücksbegrenzung raus und zwingen Fußgänger, die Straße zu benutzen. Hier muss etwas unternommen werden.	Die Eigentumsverhältnisse müssen überprüft werden. Da das Abfahren aller Straßen einen hohen zeitlichen Aufwand darstellen würde, ist die Verwaltung insbesondere auf die Hinweise der Nachbarschaft angewiesen.	Wenn seitens der Anwohner die Stellen benannt werden, werden sich die Außendienstmitarbeiter des Ordnungsamtes den Angelegenheiten annehmen.

Frage aus Voranmeldung:	Verwaltung:	Erledigungsstand:
Wäre es möglich eine Randstreifenbefestigung entlang der Engelskirchener Str. (rechts u. links) herzustellen?	Die Einsetzung von Rasengittersteinen sollte überdacht werden.	Prüfungen stehen noch aus.

Zwischenfrage:	Verwaltung:	Erledigungsstand:
Viele Fahrzeuge, die von der Autobahn kommend (Engelskirchener Str.) nach Schnellenbach hereinfahren, kommen mit einer sehr hohen Geschwindigkeit angefahren. Könnte man über die Anbringung von Schwellen nachdenken?	Tatsächlich wäre die Anbringung von Schwellen eine Option. Dies sollte beim Bau- und Infrastrukturausschuss beantragt werden. Die Verwaltung wird auf die Durchführung von Geschwindigkeitsmessungen hinwirken.	-

Sorgt die Anbringung der Schwellen nicht für eine erhebliche Lärmbelästigung?	Die Schwellen sind an die jeweilige Geschwindigkeitsbegrenzung angepasst. Eine übermäßige Lärmbelästigung durch die passierenden Fahrzeuge wird nicht angenommen.	-
Die regelmäßige Durchführung von Geschwindigkeitsmessungen wäre zielführend.	Die Verwaltung wird den Oberbergischen Kreis um entsprechende Messungen bitten. Dies kann jedoch keine ständige Lösung darstellen.	Ein Antrag auf Geschwindigkeitskontrollen im Bereich der Alten Landstraße Höhe des Kindergartens wurde beim Oberbergischen Kreis gestellt.
Die Verkrümmung eines gemeindeeigenen Zauns hinter der Bushaltestelle Hahner Str. sorgt dafür, dass die auf den Bus wartenden Schülerinnen und Schüler auf der Straße stehen müssen. Gäbe es die Möglichkeit zur Errichtung eines kleinen Wartehäuschens an der besagten Bushaltestelle? Hier stehen durchschnittlich 5 bis 10 Kinder an jedem Morgen.	Der Sachverhalt wird geprüft. Ein Ortsbesichtigungstermin wird stattfinden.	Der Zaun wurde zwischenzeitlich repariert. Nach Auskunft des Verschönerungsvereines Remerscheid ist der Eigentümer des angrenzenden Grundstücks nicht bereit, dieses teilweise für die Errichtung eines Buswartehäuschens zur Verfügung zu stellen.
Die Zuwegung zum Waldfestplatz Remerscheid ist zu Abend-/ Nachtzeiten schlecht ausgeleuchtet. Die Aufstellung einer Laterne wäre wünschenswert.	Die Realisierbarkeit der Anbringung einer Straßenlaterne wird im Zuge der Arbeiten am Breitbandausbau geprüft. Auch sollen die Gegebenheiten im Rahmen des o.g. Ortstermins gesichtet werden.	Nach einer bereits erfolgten Abstimmung zwischen der AggerEnergie GmbH und dem Verschönerungsverein Remerscheid werden gebrauchte Leuchten an den Verein geliefert, von diesem angeschlossen und bei Bedarf bedient.
Die Aufstellung einer Blinklichtanzeige am Ortseingang Schnellenbach (Engelskirchener Str.) wird befürwortet. Der Verschönerungsverein bietet an, die laufenden Unterhaltungsarbeiten zu übernehmen.	Die Verwaltung begrüßt die Idee und das Engagement des Verschönerungsvereines. Unter dem Gesichtspunkt der laufenden Unterhaltung durch die Vereinsmitglieder scheint die Umsetzung des Vorschlags realistisch.	-
Der Waldweg in der Breslauer Str. wurde abgebaggert. Ist eine Wiederherstellung realisierbar?	Eine Prüfung wird zugesagt.	Eine Prüfung steht noch aus.
Der Wasserversorgungsverein betreut 92 Haushalte mit ca. 200 Personen. Könnte sich die Gemeinde unterstützende Leistungen (personell o. finanziell) vorstellen? Die seitens des Vereins unterhaltenen Wasserleitungen sollen ebenfalls überarbeitet	Eine nähere Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und dem Verein sollte angestrebt werden. Unterstützen kann die Gemeinde den Verein durch die Weitergabe von Fachwissen.	Eine Anfrage des Wasserversorgungsvereines liegt bislang noch nicht vor.

werden. Eine Abstimmung der Gemeinde mit dem Verein vor Stattfinden der Kanalsanierungsarbeiten wäre wünschenswert.		
Die Markierung von Radwegen im Gemeindegebiet sollte insbesondere in Bereichen des Querverkehrs überarbeitet werden.	Gespräche hierzu werden derzeit geführt. Abgeklärt werden muss, welche Art einer Markierung zulässig sei.	Gespräche mit dem Straßenverkehrsamt stehen noch aus.
Viele Radfahrer, die aus Runderoth in Richtung Ortsausgang fahren, finden keine klare Linie in der Führung des Radweges vor.	Im Rahmen des Radwegekonzeptes soll die Führung und Markierung angepasst werden.	Das Straßenverkehrsamt ist nicht bereit, Änderungen vorzunehmen. Die Verwaltung wird jedoch ein weiteres Verkehrszeichen anbringen für den Verkehr aus der Oesinghausener Straße kommend.
Im Ortsteil Osberghausen sind Radfahrer aufgrund eines fehlenden Radweges gezwungen, über die L136 zu fahren. Hieraus resultiert eine besondere Gefahrenlage. Sind Änderungen vorgesehen?	Das Gespräch mit dem Oberbergischen Kreis wird gesucht. Die Problematik wird in jedem Fall aufgenommen.	-
Die Einbahnstraßenregelung am Bahnhofsgebäude wird häufig missachtet. Könnte man die Ausschilderung verbessern?	Eine Erneuerung der Schilder ist vorgesehen.	-
Die Parkbuchten im Bereich des Bahnhofes Engelskirchen sind sehr eng und sollten bei der Umgestaltung vergrößert werden.	Die Anregung wird aufgenommen.	-
Die Schaltung der Ampelanlagen im Ortskern Engelskirchen sollte überarbeitet werden.	Wünschenswert wäre die vollständige Anpassung der Schaltzeiten. Zuständig ist in diesem Fall der Landesbetrieb Straßenbau. Ein Abstimmungsgespräch ist bereits angesetzt.	-
Auf der Straße zum Autobahnzubringer (Geschwindigkeitsbegrenzung 70 km/h) wird ein viel zu hohes Tempo gefahren. Daraus resultierten bereits einige schwere Unfälle.	Nachdem viele Unfälle an dieser Stelle passiert sind, wurde die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h angeordnet. Als weitere Maßnahme muss das Gespräch zum Oberbergischen Kreis gesucht werden. Notwendig ist die Einstufung als sog. Unfallhäufungsschwerpunkt.	-
Wird die Keimbelastung in der Agger, insb. an der Badestelle in Runderoth überwacht?	Es werden keine laufenden Untersuchungen durchgeführt, da es sich um keine offizielle Badeanstalt handelt. Der Aggerverband hat keine Bedenken bzgl. des Badebetriebs in der Agger kommuniziert. Beschäftigten muss man sich allerdings mit der Wasserqualität in der Umgebung stationärer	-

	Einrichtungen. Hier seien Arzneimittelrückstände festgestellt worden.	
--	---	--

Nachdem keine weiteren Fragen und Anregungen vorlagen, bedankte sich Bürgermeister Dr. Gero Karthaus nochmals für das Interesse der anwesenden Einwohner und schloss die Veranstaltung.

Engelskirchen, den 09.07.2019

Dr. Gero Karthaus
Bürgermeister

Thomas Pack
Schriftführer